

Betreff:

E-Ladesäulen in Wiesbaden Nordost weiter dezentral ausbauen (FDP)

Antragstext:

Antrag der FDP-Fraktion:

Der Magistrat möge im Rahmen des Förderprojektes „E-Mobility“ und der derzeitigen laufenden Konzeptarbeiten (unter der Leitung des Tiefbau- und Vermessungsamtes) zur Erstellung einer Ausschreibung zum Aufbau weiterer Ladesäulen im Stadtgebiet dafür sorgen, dass im Bezirk Nordost die derzeitige Anzahl von zehn + vier Ladepunkten (vgl. Abb. 1) weiter dezentral ausgebaut wird. Dabei sollen auch bewusst stadtrandnahe Wohngebiete mit in die Planung aufgenommen werden. Auf die Errichtung von sog. Schnellladesäulen (DC) für vollelektrische Fahrzeuge ist besonders zu achten.

Begründung:

Laut der Nachrichtenagentur dpa-AFX waren in Wiesbaden Ende 2021 ca. 29 Prozent der neu zugelassenen PKW sog. Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge. Damit liegt unsere Stadt deutschlandweit auf Platz zwei unter den Städten mit der höchsten E-Auto-Dichte. Um diesen Trend weiter zu fördern, muss in allen Ortsbezirken an Punkten mit schneller Erreichbarkeit das Netz von E-Ladesäulen dezentral weiter ausgebaut werden; dies schließt auch die Errichtung von sog. Schnellladesäulen (DC) für insbesondere vollelektrische Fahrzeuge mit ein, um ihren Anteil gegenüber Hybrid-Fahrzeugen bewusst weiter zu erhöhen (im Jahr 2021 lag der Anteil neu zugelassener vollelektrische Fahrzeuge bei ca. 34% (Hybrid entsprechend bei 66%), drei Jahre zuvor bei 25% // Quelle: Stadt Wiesbaden). Dies muss auch in vermeintlich weniger dicht bebauten Wohngebieten (z.B. Einfamilienhaus-/Reihenhaus-Siedlungen) erfolgen, da die private Alternative eines Aufladens am eigenen Haus (sog. „Wallbox“) nicht immer logistisch oder kostentechnisch sinnvoll ist (z.B. bei Vorliegen eines Dienstautos inkl. Ladenetzkarte oder von Car-Sharing-Angeboten).

Wiesbaden, 08.06.2022